

Jahreschronik 2007

Kirchenchor St. Thomas Morus

Von Gerlinde Domröse vorgetragen auf der Jahreshauptversammlung des Kirchenchores

Bis auf vier Mitglieder nahmen alle Damen und Herren des Chores an der Jahreshauptversammlung am 10. Januar 2007 teil.

Frau Rombach, als Vorsitzende, begrüßte den Präses Herrn Pater Klein, den Dirigenten Herrn Harzen und alle versammelten Chormitglieder.

Frau Bloos und Frau Schmitz erhielten anlässlich ihrer 50 jährigen Mitgliedschaft jeweils einen Blumenstrauß. Frau Rombach und Herr Gusdorf wurden als 25. jährige Jubilare erwähnt.

Herr Pater Klein sprach anschließend sein Grußwort, in welchem er unter anderem für die Messgestaltung, insbesondere der Krönungsmesse am ersten Weihnachtstag, dankte. Er äußerte die Bitte, am Pfarrfest am 17. Juli 07 diese Messe aus Anlass des goldenen Priesterjubiläums von Pater Schönherr zu wiederholen.

Frau Domröse verlas den Jahresbericht für 2006.

Die Kassenprüfung hatte Herr Heimes vorgenommen und erbat die Entlastung der Kassenwartin Frau Mostert, was einstimmig erfolgte.

Die Wahl des Chorvorstandes erfolgte durch Herrn Pater Klein.

Der Chorvorstand mit Frau Rombach als Vorsitzende, Frau Lübke als Vertreterin, Frau Mühlhans und Herrn Muckel als Beisitzer, Frau Mostert als Kassiererin und Frau Domröse als Schriftführerin wurde jeweils einstimmig mit einer Enthaltung gewählt. Frau Bloos übernahm mit Herrn Heimes die Kassenprüfung.

Herr Harzen meinte, dass im 40. Jubiläumsjahr ein besonderes Programm auf den Chor zukommen würde. Besonders erwähnte er das Jubiläumskonzert am 28.10.07, im Anschluss an die Further Chortage mit der Beethovenmesse. Diese Messe soll dann am ersten Weihnachtstag ohne Orchester wieder gesungen werden.

Nach einer Diskussion um die Gestaltung des Jubiläumsjahres wurde man sich recht schnell einig: Eine zweitägige Fahrt und natürlich eine angemessene Feier nach einem besonderen Gottesdienst sollten schon sein!

Am 17.01.2007 begannen wir unsere Probe mit den Beiträgen zum 90. Geburtstag von Bruder Gorgonius.(22.01.2007)

Herr Harzen hatte als erstes Stück im Jubiläumsjahr „Bleib bei uns Herr“ ausgewählt. Vielleicht hatte er dabei das besondere Jahr für den Chor vor Augen, vielleicht auch die Beethovenmesse? Vielleicht auch den St. Thomas Morus Chor oder alle drei Dinge gemeinsam? Ich weiß es nicht, aber auf jeden Fall fand ich es passend, am Anfang des Jahres den Segen des Herrn zu erbitten.

Wir übten auch noch das Heilig von Schubert, Gott hat mir längst einen Engel gesandt....

Wir waren richtig gut drauf, so dass Herr Harzen auch noch alle Liedsätze der Firmung für den 08.02. mit uns sang. Nur einmal musste er uns ermahnen, dass "kleine Noten keinen Unterschied zu großen machen" Das bedeutet vielleicht so viel wie: auch kleine Noten haben ihren Wert und dürfen bzw. müssen auch gesungen werden.

Am 24. 01. stand nach geheimer Wahl Amsterdam als Ziel unseres Ausfluges fest. Die Noten für unsere Beethovenmesse wurden bestellt.

Von jetzt an probten wir zweigleisig, nämlich die Schubert Messe in G-Dur und die Beethovenmesse. Am 28.02 begann die Probe schon um 19.30 Uhr. An diesem Abend fügten wir noch von Mendelssohn „Wirf dein Anliegen auf den Herrn! nach dem Credo von Schubert und Übungen aus der Beethovenmesse hinzu. Ob unser Dirigent sich dazu genötigt sah? Leicht hat er es jedenfalls nicht immer mit uns.

Am 08.02.2007sang der Chor bei der Firmung. Ansonsten übten wir, wenn nicht Karneval auf dem Programm einiger Mitglieder stand, die Beethovenmesse

Im März besuchte uns Herr Reuber, und es fand ein Konzert in unserer Kirche mit dem Capella Piccola Chor statt. Es war eine gelungene Aufführung und ein fröhliches Wiedersehen mit bekannten Freunden.

Bei der Nacht der Kirchen am 15. März beteiligte sich auch unser Chor. Der Taize Gottesdienst um 21.30 Uhr war feierlich und stimmte alle froh.

An der Sonderprobe am Samstag, dem 17.03. von 14.00 bis 17.30 Uhr beteiligten sich die meisten Mitglieder. An diesem Tag sollte eigentlich im Bea-Haus der 80. Geburtstag von Maria Hennes gefeiert werden, aber es ging ihr nicht so gut. Frau Lübke überraschte sie mit einem Blumenstrauß vom Chor an diesem Tag.

Im März lag Hedi Bittner im Krankenhaus und Lisa Bloos brach sich das Bein. Marianne Andre konnte zum Glück die Proben wieder aufnehmen und ihrer Arbeit als Notenwartin wieder nachkommen, allerdings nur auf Krücken.

Wenn Herr Harzen in diesen Tagen dem Tenor riet: „Komme was wolle-oben bleiben!“, dann dachte er sicherlich an den Sturz von Lisa Bloos, die er nicht ermahnt hatte. Aber das ist eben alles leichter gesagt als getan.

Am 25. März sangen wir die Messe für den Gründonnerstag von Bruckner, weil diese gut in die Fastenzeit passt. Es ist deshalb auch nicht verwunderlich, dass der Bass die Aufforderung erhielt, „ein bisschen frommer zu singen“, was die Herren dann natürlich beherzigten. Die Damen im Sopran sangen zu der Zeit dann auch keine Tonbröckchen mehr, sondern hielten ganz verantwortlich den Ton.“

Ostersonntag, dem 8. April sangen wir Die Schubert-Messe in G-Dur. Drei Solisten und fünf Streicher unterstützen uns.

Nach einer kurzen Ferienpause begannen wir am 18. April wieder mit den Proben. An diesem Abend erschienen fünf Tenöre, was besonders beachtet wurde. Frau Moser gesellte sich wieder zum Alt nach einer etwas längeren Auszeit. Sie stieg gleich beim Gloria der Beethovenmesse mit ein. Wir probten inzwischen diese Messe intensiver.

Prospekte für Amsterdam wurden verteilt und das freudige Ereignis im Hause Walge verkündet.

Wir übten nun auch noch die Turmbläser- Messe und die Kraft- Messe für Pfingsten.

Nach Pfingsten sahen wir froh dem Termin der Goldenen Hochzeit von Marianne und Alois Andre entgegen, denn wir waren alle im Bea- Haus eingeladen. Wir probten die Lieder für den festlichen Gottesdienst. Dass dann Alois an seiner eigenen Goldhochzeit gar nicht erschien, damit hatte keiner gerechnet. Es tat uns allen sehr leid. Marianne konnte man nur bewundern, wie sie alles mit Fassung trug. Nicht jeder hätte das so gemeistert.

Fronleichnam zogen wir am Morgen durch die Nordstadt und am Abend ins Papst Johannes Haus. Herr Harzen wurde 40. Unser Chor war eingeladen und fand sich recht zahlreich zu einem gemütlichen Abend in der Nachbargemeinde ein. Unser Dirigent verzichtete auf persönliche Geschenke und bat um eine Spende für ein neues Klavier für St. Josef.

Nun nahte auch schon das große Jubiläum von Pater Schönherr. Wir sangen in einem sehr festlichen Gottesdienst die Krönungsmesse von Mozart, die sich Pater Klein gewünscht hatte. Pater Schönherr wird den meisten von uns so im Gedächtnis bleiben, wie wir ihn an diesem Tag erlebt haben. Er zeigte allen wie glücklich er war.

Am 20. Juni fand die letzte Probe vor den Sommerferien statt, nach der wir alle zum Büffet anlässlich der 60. Geburtstage von Frau Ingenstau und Frau Dr. Pavlik eingeladen waren.

Im Juni und Juli erholten wir uns und schöpften Kraft für unser Jubiläum.

Am ersten August wurde deshalb gegrillt und ein Wiedersehen gefeiert.

Die erste Probe am 08.08.07 begann mit dem Gloria und Credo der Beethovenmesse.

Marianne Andre lag im Krankenhaus und bekam von alledem nichts mit und Alois konnte es ihr auch nicht berichten, da er nach einer halben Stunde den Saal verließ.

Am 15. August gab es schon wieder ein Büffet, Herr Heimes lud dazu ein. Vorher sang ein Tenor bei der Probe in die Pause hinein. Heinz Bittner meldete sich und bekannte: „Ich war´s“ Kommentar des Dirigenten darauf: „Einer musste es ja sein von euch beiden!“

An diesem Abend wies eine Dame aus dem Alt auf ein Problem hin, welches dem Herrn Harzen wohl nicht so schwerwiegend erschien, denn er meint nur: „Auf einzelne Schicksale können wir jetzt keine Rücksicht nehmen! Positiv denken, Mädels!“

Im August fand am Samstag, dem 18. unsere Sonderprobe statt. Es war eine gelungene Übung und wir merkten, dass wir allmählich vertrauter mit unserer Jubiläumsmesse wurden.

Am ersten September fuhren wir mit dem Reisebus nach Amsterdam. Herr Harzen hatte die Fahrt in unser Nachbarland organisiert und wir waren begeistert. Der Fußmarsch durch die Altstadt mit ihren Grachten und wunderschönen Fassaden begeistert uns noch heute. Die Museumsbesuche brachten uns alle ins Schwärmen. Erholung pur fanden wir anschließend auf unserer Radtour durch einen einzigartigen Park.

In den Proben nach unserer Ausflugsfahrt sangen wir neben der Beethovenmesse noch die Messe in G-Dur von Franz Schubert, bevor wir unsere Arbeit wegen der Herbstferien unterbrachen.

Im Oktober nahmen wir uns das Credo vor. Der Bass wollte wohl auffallen, so dass Herr Harzen einwarf: "Der fünfstimmige Bass singt heute sehr individuell!" Kommentar vom Tenor: "So eine Vielstimmigkeit kann uns beiden nicht passieren!"

Bei den Further Chortagen vom 22. bis 27.10. durften wir nun jeden Tag unsere Beethovenmesse üben.

Das Konzert in unserer Kirche mit dem Sinfonischen Orchester der Musikschule Bonn, den Solisten und vielen Mitstreitern aus fern und nah wurde für uns ein Ereignis. Die Kirche war gefüllt bis auf den letzten Platz und den hatte wohl noch Herr Nima von der Zeitung erwischt. Die Musik fand er ansprechend und würdigte die Schwerstarbeit unseres Dirigenten. Er hätte sich kleinere Chorwerke gewünscht, die das Jubiläum hätten würdigen können. Guter Herr Nima, haben sie noch nie etwas von einer Herausforderung gehört? Ihnen sollte doch eigentlich bewusst sein, dass dort, wo man nur Mittelmaß fordert, auch nur Mittelmaß geleistet wird!!

Wir haben auf jeden Fall nach dem Konzert noch einen fröhlichen Abend miteinander verbracht.

Das Cäcilienfest- ein weiterer Höhepunkt im Jubiläumsjahr nahte. Wir probten für das Hochamt am 17.11. die kleine Orgel-Messe. Anschließend wurde im Bea-Haus gefeiert. Das Büffet war sehr reichhaltig und mundete allen. Einige Darbietungen wie z.B. der Männerchor, der Musikbeitrag eines Orchesters aus der Gemeinde, die fröhlichen Lieder der Karnevalsfrauen trugen zur gelungenen Stimmung an diesem Abend bei. Frau Rombach hatte sich viele Überraschungen ausgedacht. So erfolgten die Ehrungen der Gründungsmitglieder und auch der Jubilare. Frau Rombach zauberte immer neue Präsente aus ihrer Tasche.

Im Thekenraum konnten Fotoalben betrachtet werden, die die 40 Jahre des St.Thomas Morus Chores dokumentierten. Viele ehemalige Mitglieder, die auch von fern angereist waren, konnten sich hier wiederfinden.

Ein gelungenes Fest!

Die Feiern wollten nicht enden. Am 21.11.07 gratulierten wir Herrn Pater Klein zum Geburtstag mit einem Ständchen.

Im Adventsgottesdienst am 9. 12. 07 sangen wir einige bekannte Lieder.

Für die Weihnachtsmesse am 25. Dezember feilten wir in jeder Probe wieder an der Beethovenmesse. Wir hatten eine neue Variante gewählt: Herr Robin Jurmann sollte uns auf dem Flügel begleiten. Die Gottesdienstbesucher waren erstaunt, wie gut der Klang des Instrumentes mit uns harmonierte. Ein Erlebnis, das noch nachwirkt.

Ich bin auf jeden Fall froh über die Herausforderung und blicke mit großer Dankbarkeit auf das Jubiläumsjahr zurück.

Vielleicht sollten wir auch dieses Jahr wieder mit der Bitte „Bleib bei uns Herr!“ beginnen.

Gerlinde Domröse